

Thementisch „Die Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße – vom Haus für Bücher zum Haus für Menschen?“ am 13.07.2017

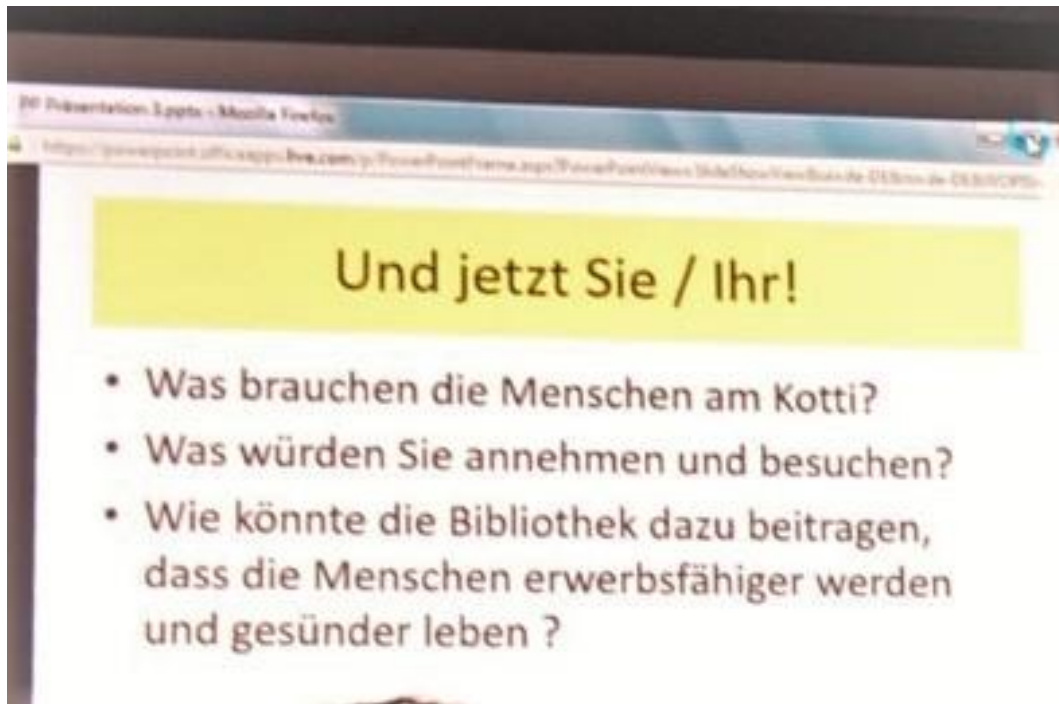


© Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße

Ein verändertes Medienkonsumverhalten, neue Bildungskonzepte und moderne Technologien führen weltweit zu einem grundlegenden Strukturwandel im Bibliothekswesen. Auch im Erwachsenenbereich der Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße ist diese Entwicklung spürbar. Einzig das Angebot Medien ausleihen zu können, scheint die Menschen nicht mehr in die Bibliothek zu ziehen. Neue Ideen und Nutzungskonzepte sind also gefragt.

Vor diesem Hintergrund luden die Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße und das Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße am 13.07.2017 zu einem gemeinsamen Thementisch ein. Ziel war es, mit dieser Auftaktveranstaltung einen längerfristigen Dialog zu eröffnen, um sich mit Menschen aus der Nachbarschaft dem Thema anzunähern: sollte die Bibliothek ihr Konzept erweitern, und wenn ja – wie und womit? Wie kann aus einem Haus für Bücher und andere Medien ein attraktiver Ort für die Stadtgesellschaft werden? Welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich dabei für Initiativen, Vereine und Träger im Stadtteil?

Nach einer fachlichen Einführung mit internationalen Referenzbeispielen durch die Bibliothek und einem Verweis auf die Spezifik des Ortes widmeten sich die Teilnehmer*innen konkret der Frage, welche Veränderungen und Verbesserungen in der Bibliothek am Kottbusser Tor sinnvoll wären und was von den hier lebenden Menschen gebraucht und gewünscht wird.



© QM ZKO

Anregungen und Ideen der Teilnehmer*innen:

Die Rolle der Bibliothek

- Die Bibliothek als Begegnungsraum trägt zur Identifikation mit dem Kiez bei.
- Die Bibliothek sollte ein Ort der Bildung und Integration sein.
- Die Bibliothek sollte ein Ort sein, an dem die verschiedenen Fäden des Kiezes zusammenlaufen.

Außendarstellung & Gestaltung der Bibliothek

- Bessere Sichtbarmachung der Bibliothek durch mehr Außenwerbung
- Attraktivere, zielgruppenorientierte Gestaltung der Räumlichkeiten (unter Bürgerbeteiligung)
- Moderne, ortsspezifische Sitzkonzepte
- mehr Arbeitsplätze für Student*innen?
- Öffentlichkeitswirksame Aktionen im Kiez durchführen – Werbung für Angebote

Angebote in der Bibliothek

Durch die Bibliothek

- Abspielmöglichkeiten für Medien anbieten, z.B. für PC-Spiele
- Themenpakete / Thementische z.B. für Reisen und Ausflüge

Für ein besseres Miteinander

- Raum für offene Gespräche
- Ehrenamtliches Gesprächsangebot
- Muttersprachliche Gesprächskreise
- Nachbarschaftscafé / Frühstücksangebote für die Nachbar*innen
- Sprachtandems
- Offener Musizerraum
- Vorlesestunden für migrantische Erwachsene

- Nicht-kommerzielle, kiezspezifische Filmabende (Themenreihen, z.B. „Immigration Game“); 1x / Woche

Beratungen

- Wohnungstauschbörse
- Formulartische
- Mieterberatungen
- Polizeisprechstunde (vertraulich), 1-2 x / Monat



Ergebnisse und weiteres Vorgehen:

Es hat sich in der Diskussion gezeigt, dass die Angebote der Bibliothek im Stadtteil rund um das Kottbusser Tor erweitert werden sollten. So könnte sie zu einem Begegnungsraum werden, der die Identifikation der Anwohnenden mit dem Kiez fördert, der aber auch als Ort der Bildung und Integration fungiert. In der Bibliothek sollten zudem die Fäden aus dem Kiez zusammenlaufen, d.h. neben der klassischen Medienausleihe wünschten sich die Teilnehmer*innen Möglichkeiten für Austausch und Kommunikation, zur Integration sowie Unterstützungsangebote bei Problemen und Fragen, die das alltägliche Leben betreffen. Eine mobile Polizeisprechstunde und (Mieter-)Beratungsangebote gerade auch für die älteren Bewohner*innen, integrative Angebote wie Sprachtandems oder muttersprachliche Gesprächskreise, kostenlose Filmvorführungen, Medienpräsentationen mit Anregungen und Tipps für Ausflüge und Reisen u.a. wurden benannt.

Angeregt wurde auch eine bessere Außendarstellung der Bibliothek in den Kiez hinein und damit die bessere Wahrnehmbarkeit durch die Menschen im Stadtteil. Um das Gebäude von außen als Bibliothek erkennbarer zu gestalten, sollten weithin sichtbare Hinweisschilder angebracht werden. Die Aufenthaltsqualität in der Bibliothek könnte durch moderne, pflegeleichte Sitzkonzepte erhöht werden. Auch Serviceleistungen wie weitere Arbeitsplätze für z.B. Student*innen oder Rechner mit Abspielmöglichkeiten für z.B. ausleihbare PC-Spiele wurden angesprochen. Zu überlegen bleibt, wie der Garten hinter der Bibliothek für bewohner*innenorientierte Angebote genutzt werden kann. Das Veranstaltungsangebot der Bibliothek könnte zudem durch „Outdoor-Leseaktionen“ im Kiez erweitert werden.

Wie geht es weiter?

Das QM-Team wird die Mittelpunktbibliothek kontinuierlich bei der Einbeziehung der Anwohnerschaft in ein erweitertes Nutzungskonzeptes unterstützen. Über das Programm Soziale Stadt können Anschaffungen finanziert werden. Zwei Teilnehmer sagten zu, sich an der Erarbeitung eines Innenraumkonzeptes für die Aufenthaltsbereiche/Sitzgruppen zu beteiligen. Ein weiterer Teilnehmer bot spontan an, ehrenamtlich ab Herbst 2017 wöchentliche Gesprächsrunden für die türkischstämmige Community anzubieten. Einzelne, kurzfristige Nachbarschaftsaktivitäten können über den Aktionsfonds des Quartiersmanagements mit bis zu 1.500,00 Euro finanziell unterstützt werden, so z.B. Filmvorführungen, Kreativ- und Selbsthilfeangebote u.a.

Für September/Oktober 2017 ist ein weiterer Thementisch geplant, um ggfs. erste Ergebnisse vorzustellen und sich über weitere konkrete Schritte zu verständigen.